

Erfahrungsbericht Stockholm 2009/2010

Ewa Holt

9. Juli 2010

Ich habe nun für 2 Semester an der Kungliga Tekniska Högskolan (KTH) in Stockholm Physik studiert. Meine Erfahrungen dort waren im Großen und Ganzen sehr positiv.

1 Freizeit und Kontakt

Ich bin Ende Juli nach Stockholm gekommen. Anfang August fing dann direkt die Welcome Activities des International Student Service (ISS) an. Es gab Welcome Barbeque, Parties mit Sauna und am See Osqvik, City und Campus Rally, Kino, Bootstouren, Swedish Dinner (legendär!) und vieles mehr über 3 Wochen. Diese Zeit war die beste Gelegenheit Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen. Die KTH begrüßt jedes Jahr etwa 1000 Austauschstudenten und dementsprechend groß waren die Veranstaltungen. Und entgegen vieler Gerüchte war das Wetter im August traumhaft. Außerdem sind die Tage im Sommer sehr lang. Stockholm ist eine sehr grüne Stadt mit vielen Parks und sehr sauber. Es liegt direkt an der Ostsee und am Mälarsee und davor befindet sich ein riesiges Archipelago mit 22.000 Inseln. Also haben wir Kanutouren gemacht, in der Natur gegrillt etc. Ebenfalls gibt es sehr viele Pubs und gute Clubs. Direkt von Stockholm fahren günstige Fähren über die Ostsee nach Helsinki, Tallinn oder Riga. Wir haben hierfür die Wochenenden im August und September genutzt. Man sollte nicht die Dunkelheit im Winter unterschätzen. Im November und Dezember war es durchgehend grau und regnerisch und die Sonne ist um drei Uhr nachmittags untergegangen. Das resultierte bei vielen in schlechte Laune und Schlafprobleme. Im Januar bis April lag sehr viel Schnee. Dadurch war es wieder heller. Alle Seen waren zugefroren. Dadurch bot sich die Möglichkeit Schlittschuhe und Ski zu fahren, sogar damit zur Uni zu fahren. Auch wenn jeder in Schweden gutes Englisch spricht, lohnt es sich trotzdem schwedisch zu lernen. Viele Schweden freuen sich sehr darüber, wenn man sich für ihre Sprache interessiert und sind gleich viel offener. Also ein guter Tipp um die Herzen der Schweden zu erobern und ansässige Freunde zu finden. Es gibt ein Tandem-Programm an der Uni, wo einem schwedische Studenten vermittelt werden, die deutsch lernen wollen.

2 Studieren und Unialltag

Die Semester sind etwas anders gegliedert. Jedes Semester ist in 2 Study Periods aufgeteilt. Man hat also 4 Periods a 6-7 Wochen Vorlesungen etc. und nach jeder Period folgt dann eine Klausurenwoche. Danach fängt direkt die nächste Period an. Semesterferien gibt es nur im Sommer von Juni bis August und 2 Wochen um Weihnachten. Das hieß für mich, dass ich die vollen 10 Monate Uni hatte. Dadurch, dass die meisten Kurse nur über eine Period gehen, wird pro Kurs weniger Stoff behandelt. Die Kurse sind also oberflächlicher als in Karlsruhe. In den meisten Kursen gibt es Anwesenheitspflicht

und wöchentliche Assignments. Am Ende werden nicht immer Klausuren geschrieben, häufig wird diese durch einen 15 Minuten Vortrag oder eine mündliche Prüfung ersetzt, was ich sehr sinnvoll fand um zu üben Vorträge zu halten. Es wird viel mit Powerpoint und eher wenig mit Tafel gearbeitet. Die KTH hat eine Online-Plattform (BILDA), in der man seine Assignment hochladen muss und alle Dokumente zur Vorlesung finden kann. Seinen Stundenplan kann man sich auch Online anschauen. Der variiert jede Woche. Also alles sehr modern. Es wird sehr locker mit Abgabefristen umgegangen. Der Umgang im allgemeinen ist sehr locker und persönlich. Jeder wird mit Vornamen angesprochen, auch die Profs. Man wird sehr gut durch den internationalen Koordinator betreut und auch sonst ist jeder sehr hilfsbereit. Die Bibliothek ist sehr klein, hat von jedem Buch nur 2-3 Exemplare, daher auf jeden Fall Bücher aus Deutschland mitbringen oder über den VPL-Client von der UBKA runterladen (geht auch von Schweden aus) oder sich die Bücher kaufen. PC-Poolräume gibt es fast in jedem Gebäude und man kann kostenlos drucken. Ebenfalls sind viele Lern- und Leseräume vorhanden. Die KTH ist nicht grundsätzlich eine englischsprachige Universität, allerdings werden vor allem im Hauptstudium viele Kurse in Englisch angeboten. Ich habe die meisten Kurse auf englisch gehört. Im Nachhinein würde ich aber auf jeden Fall empfehlen auch Kurse auf schwedisch zu belegen, da in den englischsprachigen Kursen fast nur ausländische Studenten sitzen und in den schwedischen besteht die Möglichkeit Kontakte zu schwedischen Studenten zu finden. Ich studiere Physik, hauptsächlich experimentelle und habe darin folgende Kurse belegt:

Space Physics: Sonnensystem, Wechselspiel Sonne-Erde, Niveau nicht sehr anspruchsvoll aber interessant gestaltet

Experimental Particle Physics: eine gute Wiederholung von Experimenteller Physik 6 und zusätzlich Beschleunigerphysik, in einer kleinen Gruppe, am Ende ein Seminarartag an dem jeder einen 15 Minuten Vortrag hält, sehr empfehlenswerter Kurs

Astroparticle Physics: läuft genauso ab wie experimental particle physics, ebenfalls sehr empfehlenswert

Astrophysics I und II: I: eher Grundstudiumsniveau, aber man bekommt eine gute Übersicht über den Aufbau des Universums, Sternevolution etc., II: höheres Niveau, behandelt hauptsächlich Strahlung

Renewable Energy Technology: recht große Vorlesung mit ca 150 Studenten, alle großen erneuerbaren Energien (Solar, Wind, Wasserkraft, Biomasse, Geothermal, Tide und Wellen), für jedes Thema anderer Referent aus der Wirtschaft o.ä., daher sehr Realitätsbezogen, Assignments Online und mit technischen Problemen verbunden, für die Klausur sehr viel Daten auswendig lernen

Man darf als Austauschstudent Kurse von allen Fakultäten (Departments) teilnehmen und da hab ich zusätzlich noch folgende Kurse belegt:

Swedish Society, Industry and Culture: für alle die ein bisschen mehr über Schweden wissen wollen sehr empfehlenswert! Vorlesungen mit aktiver Teilnahme und Diskussionen, Exkursionen in Museen, Stadtführungen, Seminare, schwedische Filme.

Teknisk Fotografi: auf schwedisch, technische Erläuterung über Analog- und Digitalfotographie, Optik, Kamera, Bildbearbeitung, Hochgeschwindigkeitsvideo, Infrarot und UV-Fotographie, 7 Labortermine, super Lehrer, sehr empfehlenswert!

Das Kursangebot an der KTH ist sehr vielseitig. Für das Learning Agreement empfiehlt es sich mehr Kurse zu wählen als man tatsächlich belegen möchte, da je nach Nachfrage manche Kurse nicht angeboten werden. Es werden zusätzlich sehr gute Sprachkurse angeboten. Man hat einmal die Woche 4 Stunden Unterricht und recht viele Hausaufgaben aber man lernt sehr viel. Im August wird für die Austauschstudenten auch ein Intensiv Sprachkurs in schwedisch angeboten. Man hat jeden Vormittag 3 Stunden schwedisch. Am Nachmittag ist dann noch genug Zeit um sich in der neuen Heimat umzuschauen. Ich hatte in Karlsruhe den Sprachkurs 1 gemacht und hab in Stockholm mit 2 angefangen. Da die Sprachkurse in Stockholm ausführlicher sind hat mir dazu jedoch recht viel Stoff gefehlt, den ich selbst nachholen musste. Ebenfalls sehr empfehlenswert sind die Technical English Kurse. Man lernt nicht nur Englisch für das universitäre und berufliche Umfeld sondern auch ausführlich wie man Einzel und Gruppenvorträge hält, Reports gestaltet, Debatten führt, Business English und Grammatik wird wiederholt.

3 Wohnen

Eine Unterkunft wird einem als Austauschstudent automatisch von der KTH angeboten. Ich würde jedem empfehlen diese auch zu nutzen, da es sonst fast unmöglich ist etwas in Stockholm zu finden. Meine Miete war 3000SEK was in etwa 300 Euro entspricht. Ich habe in einem Wohnheim zu 12 auf einem Korridor gewohnt. Die Küche hat man sich geteilt, aber in jedem Zimmer war ein eigenes Bad. Die Zimmer sind recht groß und mit dem nötigsten möbliert: Bett mit Matratze, Schrank, Schreibtisch mit Stuhl, Sessel. An die „Sauberkeit“ in der Küche muss man sich zuerst gewöhnen aber wenn man den Anfang macht sind die meisten auch bereit mal zu putzen. Die meisten Bewohner in den Wohnheimen sind ausländische Studenten. Also gibt es hier ebenfalls nicht viele Möglichkeiten mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. Ich habe in Kungshamra gewohnt, was recht zentral (12 min. in die Innenstadt mit der U-Bahn) und nah an der Uni (2 Stationen) war. Es gibt jedoch auch Wohnheime die sehr weit draußen liegen. Man kann sich das Wohnheim nicht aussuchen, aber es ist meist kein Problem nach ein paar Monaten zu wechseln.

4 Finanzielles und Organisatorisches

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind deutlich höher als in Deutschland. Vor allem Lebensmittel sind teurer. An der Uni gibt es keine richtige Mensa sondern ein paar kleinere etwas teurere Restaurants und Mikrowellenräume, wo man sein Essen selbst mitbringen und aufwärmen kann. Als Austauschstudent unternimmt man sehr viel wo zusätzlich mehr Geld ausgegeben wird. Man sollte mit allem zusammen etwa mit 1000 Euro im Monat rechnen. Ich habe meinen Aufenthalt mit Auslandsbafög und Bildungskredit (KfW) finanziert. Da die erste Rate des ERASMUS Geldes erst im November ausbezahlt wurde, habe ich sie in meiner Planung erstmal nicht eingerechnet. Ein Semesterticket für die U-Bahn kostet 250 Euro. Stockholm ist aber sehr fahrradfreundlich, zumindest in den Monaten ohne Schnee.

5 nützliche Links

www.kth.se/studies/exchange?l=en UK Homepage der KTH für Austauschstudenten in englisch

www.kth.se/polopoly_fs/1.8761!handbookExchange1011%28webb%29.pdf alle wichtigen Informationen für Austauschstudenten

www.sl.se Verkehrsverbund in Stockholm, U-bahn, Bus und Fähren

www.stockholmtown.com alle möglichen Infos über Stockholm

www.ths.kth.se/tandem/ Tandem Programm der KTH

www.isskth.se/joomla/ International Student Service, Welcome Activities

www.tallinksilja.com/sv/ Fähren nach Helsinki, Tallinn und Riga

www.migrationsverket.se/english.html man muss innerhalb der ersten 3 Monate eine residence Permit beantragen